



Entstörung einmal anders, oder:

Fehlersuche im Speicher.

Eine Geschichte ohne Bilder, aber zum Nachdenken.

Seit einiger Zeit, nachdem ich meine Station etwas modernisiert hatte, beobachtete ich eine Störung, die ich mir nicht erklären konnte. Je nach Tageszeit oder Regenfall war ein Rauschen und Knattern zu hören, und zwar nicht wie üblich, auf 10 Meter, sondern auf 2 Meter. Und zwar horizontal.

Und das Wellenförmig übers Band.

Nun ist mein Ältester zur Zeit in der Master/ Bachelor-Arbeit seiner Studiengänge und sein Rechner läuft nun Tag und Nacht, da er dafür einige Versuche und Simulationen machen muss. Dass ich dann Störungen auf 10 Meter habe, ist mir bekannt und auch das 2-Meter Band ist davon betroffen. Aber bis jetzt immer Vertikal und so, dass ich damit leben konnte.

Jetzt aber gab es diese neue Störung. Keine Vertikalstörung, sondern Horizontal. Seltsam, hat die Horizontalantenne doch keinen Gewinn und sitzt längst zur Hausachse. Und das passiert ausgerechnet dann, wenn Sporadische-Reichweiten auf 2 bis sonst wo auftreten. Unangenehm, kann ich doch meinem Sohn nicht sagen, schalt ab, er braucht doch seinen Rechner jetzt mehr denn je.

Natürlich kann das von außen kommen, doch um dies festzustellen, muss erstmal im eigenen Haus alles untersucht werden. Geht aber nicht.

OK, heute also musste ich auf unseren Kriechboden unters Dach, da ich etwas brauchte. Zur Kontrolle ging ich auch, wie immer, zu unserem Ausstiegsfenster, um zu kontrollieren, ob es zu ist. Dieses Fenster ist eigentlich ein Notausgang, sollte zu Antennenmontage dienen und ist jetzt nur ein Lichtschacht. Aber in unmittelbarer Nähe zum Antennenmast.

Und darunter natürlich jede Menge Krempel.

Nun musste ich aber, um an das Fenster zu kommen, einige Metallteile, die dort seit der letzten Arbeit rumlagen, wegräumen. Ich hatte das Fenster neu gedichtet und einige Metallstreben ersetzt. Die lagen jetzt längst zur Wand und direkt über dem unter der Decke des Bodens stehenden Rechner meines Sohnes.

Und zwar horizontal.

Nun muss man wissen, dass das Fenster ca. 1 Meter in der Längsachse misst, die Streben also auch.

Nun, nachdem diese Metallstreben weggeräumt waren, und ich im Keller mich wieder Ärgern wollte, waren die Horizontalstörungen plötzlich wesentlich kleiner geworden. Dafür die Vertikalstörungen wieder wie früher.

Na sowas aber auch.

Jetzt die Frage der Woche: was war das?

Als Antwort kann ich nur einen Vorfall von vor Jahren, als ich noch im Dienst war, heranziehen. Da hatte ich einen Hotspot gesucht, der ein Haus mit W-Lan versorgen sollte, aber partout nicht arbeitete. Da war keinerlei HF zu bemerken, und alle fragten sich, warum. Des Rätsels Lösung war einfach. Man hatte den Accesspoint an einem stillgelegten Kamin montiert und in etwa λ war im Kamin ein metallener Innenzug, der im Durchmesser ein ganzzahliges von λ des 2,4 Ghz-Bandes war. Und als 100%iger Absorptionskreis wirkte. Standortwechsel um 50 Cm war damals die Lösung.

Und hier muss es wohl ähnlich gewesen sein. Nur umgekehrt.

Was lernen wir daraus? OM-s, entfernt alles Leitende, was in etwa in Resonanz mit der Betriebsfrequenz ist aus der Nähe der Antenne. Das gibt nur Ärger.

DL5EAQ

PS:

Ich überlege, ob ich nicht eine große Metallplatte auf die Bohlen des Kriechbodens lege. Da ist sowieso ein Teppich drüber, sieht man also nicht, und kann nur helfen. Man lernt halt nicht aus.